

Saar, Ferdinand von: Wie muß der Tag sich neigen (1869)

- 1 Wie muß der Tag sich neigen
- 2 Im Winter, ach, so bald;
- 3 Ein tiefes, mildes Schweigen
- 4 Liegt über Flur und Wald.

- 5 Am Himmel noch ein Schimmern,
- 6 Ein letztes, doch kein Stern;
- 7 Trübrothe Lichter flimmern
- 8 Aus Hütten still und fern.

- 9 Und trüb und immer trüber
- 10 Der Landschaft weiter Kreis;
- 11 Es zieht der Bach vorüber
- 12 Eintönig unter'm Eis.

- 13 Horch – welch ein leises Beben
- 14 Urplötzlich in der Luft?
- 15 Geheimnißvolles Weben,
- 16 Geheimnißvoller Duft!

- 17 Wie ferne, ferne Glocken
- 18 Erklingt's – so wohl – so weh' –:
- 19 Da fällt in dichten Flocken
- 20 Zur Erde sanft der Schnee.

(Textopus: Wie muß der Tag sich neigen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26479>)